

# Überetsch Unterland

„Mit der GIS sind Erstwohnungen nicht mehr gänzlich steuerbefreit. Durch den Freibetrag wollen wir den Bürgern aber entgegenkommen.“  
Aldeins Bürgermeister Christoph Matzneller



27

Wanderbegleiter sind im Geoparc Bletterbach tätig und führen Wandergruppen durch die Schlucht. Beschäftigt sind zehn Leute mehr als im Vorjahr.

**FREITAG, 26.9.**  
Tag 24° Nacht 9°  
Von früh bis spät nahezu wolkenlos.

**SAMSTAG, 27.9.**  
Tag 26° Nacht 9°  
Von früh bis spät nahezu wolkenlos.

**SONNTAG, 28.9.**  
Tag 26° Nacht 11°  
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.



## Erfolgreiches drittes Bike-Women-Camp

KALTERN (jo). Die dritte Ausgabe des Bike-Women-Camps ist nun erfolgreich zu Ende gegangen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Tourismusverein Kaltern in Zusammenarbeit mit dem Delius Klasing Verlag. Zahlreiche bike-begeisterte Frauen folgten der Einladung. Von professionellen Führern begleitet, entdeckten die Teilnehmer Kalterns Tourenmöglichkeiten, erhielten bei den Ausstellern aus der Bike-Industrie Einblick in die aktuellen Trends und das neueste Testmaterial und konnten sich bei verschiedenen Workshops über interessante Bike-Thematiken informieren. Weinverkostungen und gemeinsame Abende förderten das gesellige Beisammensein und bei der offiziellen Verabschiedung waren sich zahlreiche Teilnehmerinnen sicher: „Nächstes Jahr kommen wir wieder!“

## Nürnberger Stadträte gegen Bürgermeister

MONTAN (jo). Eine Auswahl von Südtiroler Bürgermeistern wird am Samstag, 4. Oktober, gegen die Stadträte von Nürnberg ein Fußballspiel austragen, und zwar auf dem Fußballplatz in Castelfeder. Der Einlauf erfolgt um 15.45 Uhr. Beginn des Turniers ist um 16 Uhr. Montan und Nürnberg sind freundschaftlich verbunden.

# Skatepark sorgt für Diskussion

**BEZIRKSRAT:** Fragen zur Restfinanzierung – Bezirksgemeinschaft will sich für das EU-Förderprogramm Leader bewerben

VON WOLFGANG JOCHBERGER  
**NEUMARKT.** Der geplante Bau eines übergemeindlichen Skateparks in Kurtinig sorgte am Mittwochabend im Bezirksrat für eine rege Diskussion. Bezirkspräsident Edmund Lanziner teilte dem Rat zudem mit, dass sich die Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland für das EU-Förderprogramm Leader bewerben werde.

Einstimmig nahm der Bezirksrat zu Beginn seiner Sitzung die Delegation von Seiten der Gemeinde Leifers für die Führung des Pflegeheimes Domus Meridiana an. Die bestehende Konvention zwischen Bezirksgemeinschaft und Gemeinde Leifers geht Anfang November zu Ende und wird nun für voraussichtlich weitere sechs Jahre verlängert.

Vizepräsident Fabrizio Oliver (Leifers) und Alessandro Beati (Pfatten) lobten in ihren Stellungnahmen die Tätigkeit des

Pflegeheimes. Die Bezirksgemeinschaft spiele eine wichtige Rolle in der verwaltungstechnischen Abwicklung, was sehr zum Erfolg des Heims beigetragen habe, hieß es bei der Sitzung. Kalterns Bürgermeisterin Gertrud Benin Bernard unterstrich die Aufwertung der Bezirksgemeinschaft, welche diese durch diese Dienstleistung erfahre. Benin Bernard sprach sich weiters dafür aus, dass auch im Überetsch – so wie im Unterland – ein Projekt für die Bekämpfung der Spielsucht durchgeführt werde.

Für rege Diskussion sorgte anschließend der geplante Bau eines übergemeindlichen Skateparks in Kurtinig. Kurtinigs Bürgermeister Manfred Mayr erläuterte eingangs die Vorgeschichte und das Projekt. Die Gemeinde Kurtinig würde demnach das Areal beim Bahnhof zur Verfügung stellen. Das Projekt kommt laut Mayr auf rund 500.000 Euro zu stehen.

„Es gibt die Zusage für einen



Unter dem Vorsitz von Bezirkspräsident Edmund Lanziner (Zweiter von links) wurde am Mittwochabend im Bezirksrat über den geplanten Skatepark in Kurtinig diskutiert.

Beitrag über 240.000 Euro seitens des Landes“, sagte Mayr. Nun gelte es, die restliche Finanzierung zu sichern. Laut Bezirkspräsident Edmund Lanziner sei die Bezirksgemeinschaft ein reiner Dienstleistungsbetrieb im Sozial- und Umweltbereich. Somit komme eine Finanzierung des Skatepark seitens der Bezirksgemeinschaft Überetsch/

Unterland nicht in Frage. „Wir können höchstens eine kleine Summe beisteuern. Die Restfinanzierung muss aber über die Gemeinden selbst oder über Private erfolgen“, sagte Lanziner.

Laut Lanziner verdiene das Projekt jedoch die öffentliche Aufmerksamkeit und angesichts der Beitragszusage wäre es nicht sinnvoll, das Projekt fallen zu

lassen. In der Bezirksgemeinschaft sollte aber eine Grundsatzdiskussion geführt werden, ob solche Projekte über die Bezirksgemeinschaft von den Gemeinden mitfinanziert werden sollen, so Lanziner.

Im weiteren Verlauf der Bezirksratssitzung wurde ein Positionspapier der Bezirkspräsidenten über die künftige Ausrichtung der Bezirksgemeinschaft vorgestellt, welches mit der Landesrätin Martha Stocker diskutiert werden soll. Dabei wird auch an neue Aufgaben, vor allem im technischen Bereich, gedacht, welche die Bezirksgemeinschaften für die Gemeinden übernehmen könnte.

Bezirkspräsident Edmund Lanziner teilte dem Rat zudem mit, dass sich die Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland für das EU-Förderprogramm Leader bewerben werde. „Die Berggebiete der Bezirksgemeinschaft haben die Voraussetzungen, um in den Genuss der EU-Förderungen zu kommen“, sagt Lanziner.

# „Die Bürger nach Möglichkeit entlasten“

**GEMEINDERAT:** Aldeiner Räte genehmigen GIS-Verordnung – Zwischenbilanz des Geoparc Bletterbach vorgestellt

ALDEIN (deb). In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat von Aldein die Weichen für die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) gestellt. Mit zwei Enthaltungen wurde die entsprechende Verordnung genehmigt. Außerdem wurden die Steuersätze und Freibeträge festgesetzt.

„Die Gemeindeverwaltung möchte die Bürger in Sachen GIS so gut als möglich entlasten und deshalb auch bestimmte Reduzierungen gewähren. Gleichzeitig soll im Vergleich zur IMU jedoch nicht allzu viel verändert werden“, sagte Bürgermeister Christoph Matzneller, der den anwesenden Räten einen Beschlussvorschlag unterbreitete.

Demnach sollen die Erstwohnungen in Zukunft mit 0,4 Prozent besteuert werden, wobei ein Freibetrag in Höhe von 433 Euro gewährt werden kann. „Bei größeren Familien kommen zu diesem Betrag ab dem dritten Kind noch weitere 50 Euro pro Kind hinzu“, sagte Matzneller. Für Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe und Zimmervermietungen gilt hingegen ein Steuersatz von



Neben der entsprechenden Verordnung genehmigte der Aldeiner Gemeinderat auch die Steuersätze und Freibeträge zur Gemeindeimmobiliensteuer.

0,2 Prozent, während jener für Hotels- und Handwerksbetriebe bei 0,56 und für Zweitwohnungen bei 1,06 Prozent liegt.

„Dadurch, dass nirgends der höchstmögliche Steuersatz angewandt wird, handelt es sich hierbei sicherlich um einen ausgewogenen Vorschlag“, sagte Bürgermeister Matzneller. Auch könne ein bestimmtes Gleichgewicht im Haushalt gewährleistet

werden. Die Lösung des Bürgermeisters wurde von den Räten mehrheitlich gutgeheißen.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung des Gemeinderates war die Genehmigung der Zwischenbilanz des Geoparc Bletterbach. Präsident Peter Daldos informierte über den Verlauf der bisherigen Saison und gab einen kleinen Einblick in die Einnahmen und Ausgaben sowie in die

Tätigkeit der Einrichtung.

„Der verregnete Sommer hat natürlich in allen Bereichen seine Spuren hinterlassen. Wenn der Herbst jedoch ungefähr so verläuft wie im Vorjahr, werden wir mit einem blauen Auge davonkommen“, zeigte sich der Präsident zuversichtlich. Der Bürgermeister dankte dem Vorstand des Geoparc für die geleistete Arbeit.

Christoph Matzneller selbst informierte die Räte über einige laufende und geplante Bauvorhaben und Projekte im Dorf. So wird momentan das erste Teilstück der Zufahrtsstraße nach Hohen saniert. Die Arbeiten am zweiten Abschnitt können nach der Projektvergabe Anfang Oktober ebenfalls begonnen werden.

Zudem soll in unmittelbarer Nähe zur Pizzeria „Waldrast“ eine zusätzliche Elektrokabine errichtet werden, die vor allem im Winter bei viel Schnee nützlich sein kann. „Durch die Kabine fällt in einem zweiten Schritt eine durch Wälder führende Freileitung weg“, sagte Bürgermeister Matzneller, der betonte, dass vor allem die Hauptleitungen so gut als möglich gesichert werden sollen, um Stromausfälle noch effektiver zu vermeiden.

Abschließend genehmigte der Gemeinderat noch die Verordnung für den Beitritt zu den Diensten der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge.

# Luis Thurners letztes Projekt

**ENTWICKLUNGSHILFE:** Ausbildungszentrum für arme Frauen und ledige Mütter in Äthiopien geschaffen

NEUMARKT. Unterstützt von der Entwicklungszusammenarbeit des Landes ist vom Verein „Friedensbrücken“ ein Ausbildungszentrum für arme Frauen und ledige Mütter in Äthiopien geschaffen worden. Das Projekt wurde nun abgeschlossen, wenige Tage nach dem Tod von Luis Thurner, dem Leiter der „Friedensbrücken“, bei einem Bergunglück.

Das Schulungszentrum wurde in Nazareth, rund 100 Kilometer südöstlich der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba, errichtet. Hier können Frauen in zweijährigen Ausbildungsprogrammen traditionelle Berufe, ein Handwerk wie Nähen, Stricken oder Frisieren sowie Haushaltsführung und Kochen lernen.

Zudem gibt es eigene Ausbildungen für Sekretärinnen und Bürokräfte, Kurse zur Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse zur Führung eines Geschäfts oder Restaurants und nicht zuletzt ein Programm zur Vergabe von Kleinkrediten als Starthilfe.

Bereits im Vorjahr erhielten 540 Frauen eine berufliche Orientierung, je 90 Frauen wurden zu Köchinnen und Friseurinnen ausgebildet.

Langfristig soll diese Zahl auf jährlich 240 steigen. „Ziel der Programme ist, die Armut zu verringern, Bildungsniveau, Erwerbstätigkeit und Einkommen der Frauen zu steigern, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und ihre



Sein letztes Projekt: Luis Thurner (links) auf der Baustelle des Bildungszentrums in Äthiopien.

gesellschaftliche Rolle aufzuwerten“, heißt es aus dem für die Entwicklungszusammenarbeit zu-

ständigen Landesamt für Kabinettsangelegenheiten.

Das nun abgeschlossene Projekt war das letzte unter der Leitung des vor wenigen Tagen verstorbenen Arztes Luis Thurner, mit dem das Landesamt für Kabinettsangelegenheiten jahrelang zusammengearbeitet hat. „Viele von Thurners Projekten sind über die Entwicklungszusammenarbeit des Landes finanziell unterstützt worden, zuerst jene in Bosnien nach dem Balkan-Krieg, mit denen das friedliche Zusammenleben der Volksgruppen gefördert werden sollte, in den letzten Jahren dann vor allem in Äthiopien“, heißt es aus dem Landesamt.

RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Erweiterung

bis 27.09.2014

MTB  
Rennräder  
E-Bikes

bis zu  
30%  
sparen!

Bekleidung Schuhe  
Helme

bis zu  
50%  
sparen!

Fahrradteile  
Fahrradzubehör

bis zu  
60%  
sparen!

Eppan - Sillweg 70A  
TEL. 0471 660775 - www.sanvit.com

sanvit  
Bike & Fitness